

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

56 (7.3.1903)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

№ 56.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Postgeb.

Samstag den 7. März

Einschickungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

P. Politische Wochenschau.

Obwohl die Parlamentssession sowohl im Reichstag wie im preussischen Abgeordnetenhaus allmählich zur Rüste geht, — denn allzu lange wird man sich nach Ostern nicht in den Parlamenten unterhalten wollen — ist doch zur Zeit von einem Abflauen des Redeeifers weder im Reichstag noch im Abgeordnetenhaus etwas zu spüren, und die Staatsdebatten spinnen sich hier wie dort recht gemächlich fort. Im Reichstag freilich steht der Redeeifer der Volksvertreter in schroffem Widerspruch zur Präsenziffer. Das Ein- bis Zweidugend-Männerkollegium, welches im deutschen Reichstag die Gelegenheit der Staatsdebatte wahrnimmt, um sich zuweilen über den Etat, des öfteren aber über andere Dinge zu unterhalten, macht sich als Volksvertretung nicht sonderlich respektabel und erinnert stark an das bekannte Studententrieb: Und wann sich der Schwarm verlaufen hat.

Da sieht man im preussischen Abgeordnetenhaus doch für gewöhnlich eine erfreulichere „Fülle der Gesichte“, und insbesondere in dieser Woche konnte man im Abgeordnetenhaus das geflügelte Wort des Verbrechers, der am Montag gehängt wurde, citieren: „Die Woche fängt gut an!“ Der erste Tag der Woche bedeutete diesmal für das preussische Parlament einen jener „großen Tage“, wie sie in diesem Hause zu den Seltenheiten gehören. Die nationalliberale Interpellation, wie die Regierung sich zu dem Vorstoß des streitlustigen Trierer Bischofs Dr. Korum gegen die dortige staatliche Mädchenschule stelle, hatte die bei weitem größere Hälfte der preussischen Volksvertreter in das Parlament in der Prinz Albrechtstraße gelockt, und die Debatte über diese Interpellation wies ein höheres Niveau auf, als es zur Zeit im Allgemeinen den Parlamentsdebatten eigenartig ist.

Die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses ergaben in Bezug auf die Beurteilung des Korum-Streiches eine erfreuliche Uebereinstimmung aller Parteien mit Ausnahme selbstverständlich des Centrum, welches ja wohl oder übel seinen Schild vor den kultur-

kämpferischen Bischof halten muß. Im Grunde des Herzens war das Centrum zwar allem Anschein nach über diese Ausgrabung des bischöflichen Kriegsbeils garnicht sonderlich erfreut, und auch in Rom steht man offenbar auf dem Standpunkt, daß der Klerus sich gegenüber der preussischen Regierung besser stehe, wenn er die Friedensspeise dem Kriegsbeil vorzieht. Vielleicht wird Graf Bülow recht behalten mit seiner Auffassung, daß man vom Vatikan aus dem kriegerischen Bischof eine Bremse anlegen werde. Aber wenn auch in der einen oder anderen Form eine Aufhebung oder Abschwächung des Korum-Erlasses erfolgen wird, so bleibt doch trotzdem die Tatsache bestehen, daß das bisherige Entgegenkommen gegen den Klerus verweist an die schiefe Ebene erinnert, die man schneller herunterrutscht, auf der man aber nur schwer rückwärts in die Höhe krabbeln kann.

Jedenfalls möchten wir die Hoffnung aussprechen, daß der Bischof Korum bezw. der Vatikan sich nicht jene Verschleppungstaktik zum Muster nehmen möchte, die man nach dem modernsten „berühmten Muster“ wohl als Castro-Taktik bezeichnen kann. Die Venezuela-Affäre zieht sich mit einer Langsamkeit und Schwerefälligkeit hin, daß sie alle Aussicht hat, für geraume Zeit eine der berühmtesten und langlebigen Seeschlangen auf dem Gebiete der Politik darzustellen. Zur Zeit steht die Venezuela-Frage noch immer im Stadium der Protokolle, deren Herstellung in Washington förmlich fabrikmäßig betrieben wird. Wenn übrigens die amerikanische Jingo-Prese die venezolanische Frage noch immer als bequeme Gelegenheit zur Deutschenhege verwertet, und ein Teil der englischen Chauvinisten-Prese hierbei sekundiert, so können wir uns darüber mit dem Worte des Dichters trösten: „So will der Spitz aus unsrem Stall uns immerfort begleiten, und seines Bellens lauter Schall beweist nur, daß wir reiten!“

Auch auf dem Gebiete der beiden anderen modernen politischen Seeschlangen, der macedonischen und der marokkanischen Frage, ist wenig neues zu melden, oder es lohnt sich

wenigstens nicht, von dem Neugemeldeten viel Aufhebens zu machen, da sowohl die Nachrichten vom macedonischen Reformschauplatz wie vom marokkanischen Revolutionschauplatz mehr auf Sensation wie auf Kredit Anspruch erheben dürfen.

Nicht ohne Interesse ist die von den Philippinen gekommene Nachricht, wonach dort die Amerikaner, nachdem sie schon einige Duzend Male den „letzten Philippiner“ besiegt haben, wieder einmal eine kleine Schlappe eingestekt haben. Es wird noch manches Jährchen vergehen, bis ein amerikanischer Autor frei nach dem Muster des „Letzten der Mohikaner“ den Sensationsroman wird schreiben können: „Der Letzte der Philippiner“.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 6. März. Auf Antrag der behandelnden Aerzte erscheinen seit gestern über das Befinden Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl keine täglichen Bulletins mehr. Es werden künftig nur etwa zweimal in der Woche solche Mitteilungen erscheinen.

§ Karlsruhe, 6. März. [Strafkammer.] Wegen Betrugs und Urkundenfälschung hatte sich heute der Ingenieur Philipp Magnus aus Mainz vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Dieser Angeklagte wurde durch das Bild, das der Verlauf der Verhandlung von seinem Treiben gab, als ein ganz geriebener Schwindler gekennzeichnet, der es in virtuoser Weise verstanden hatte, längere Zeit auf Kosten anderer Leute in Karlsruhe ein recht behagliches Dasein zu führen. Er war nicht wählerisch bei der Auswahl der Personen, die seinen Zwecken dienen mußten. Mit der gleichen Gelassenheit, mit der er in den Gasthäusern sich treffliche Diners auf Pump servieren ließ, steckte er namhafte Darlehen ein, die ihm gut situierte Personen gewährten, nahm er Kellnerinnen mühsam erworbene Ersparnisse ab und brachte er Kellner und Hausburken um ihre sauer verdienten Groschen. Der 22 Jahre alte Angeklagte, der bis April v. J. als Ingenieur

Feuilleton.

10)

Strandgut.

Ergählung von Wilhelm Braunau.

(Fortsetzung.)

Die erste Reise war nach Nordamerika gegangen, dort hatten beide weitere Schiffsdienste genommen und zwei Brüder hätten nicht einiger mit einander sein können, als Jaques und Gaston. Besterer strebte, wie natürlich, so bald als möglich nach dem Süden zu kommen, und da der kleine Moritz ihm Heimat und Eltern genannt hatte, letztere zu entdecken und sie von dem Aufenthalt ihres Söhnchens zu benachrichtigen. Diese hatten, nachdem der Schiffbruch des Dreimastlers, auf welchem das Kind gewesen, ihnen zur unumstößlichen Gewißheit geworden war, in den Zeitungen Frankreichs und Englands ihr Kind gesucht und auf die Zurückbringung desselben oder wenigstens eine Nachricht von ihm eine hohe Belohnung ausgesetzt, allein da seine Retter keine Zeitung lasen und die übrige Besatzung des Schiffes samt und sonders umgekommen war, so blieben alle Nachforschungen erfolglos und die Eltern des Knaben beweinten ihn endlich als tot.

Das Glück fügte es, daß die beiden See-

leute bald ein Schiff fanden, mit welchem sie nach dem Süden Amerikas fahren konnten und mit klopfendem Herzen sah Gaston der Ankunft in der Hauptstadt Brasiliens entgegen. Eine ungewisse Ahnung, über die er sich selbst nicht wohl Rechenschaft zu geben vermochte, hatte ihn bewegen, von diesem seinem ganzen Vorhaben seinem Landsmann und Schiffsgesährten nichts zu sagen, denn wenn er auch zu vergessen versucht hatte, daß Jaques das Kind hatte töten wollen, so war ihm doch dessen Abneigung gegen den Knaben nicht entgangen und nebenbei hoffte er wohl auch, durch die Eltern desselben die Mittel zu erlangen, daß er seine Mignon glücklich machen konnte.

Nach einer ziemlich stürmischen Fahrt legte das Schiff in Bahia an und da es hier seine Fracht löschte und andere Ladung mit nach Rio de Janeiro einnahm, so wurde den durch die schwere Fahrt ermüdeten Matrosen gestattet, das Schiff zu verlassen und sich am Lande zu erholen. Gaston hatte sich, da Jaques infolge eines Sturzes ihn nicht begleiten konnte, allein aufgemacht und durchwanderte, schauend und bewundernd, die Straßen der reichen Handelsstadt. Vor einem Juwelierladen blieb er stehen und seine Augen hingen bewundernd an den zahllosen Diamanten, welche, eine Beute von Brasiliens überreichen Diamantfeldern, zur Schau gestellt

waren und in allen Farben des Regenbogens funkelten. Er hatte, um bequemer durch die großen Spiegelscheiben des Ladenfensters blicken zu können, die Hand, an welche Mignon ihm den Ring gesteckt hatte, auf die, das Fenster schützende große Messingstange gelegt und labte sich an dem herrlichen Farbenspiegel. Ein fremder Herr, eine in tiefes Schwarz gekleidete Dame am Arm, trat an seine Seite, Gaston trat ein wenig seitwärts, um den Weiden Raum zu geben, in dem Augenblick aber, als er seine Hand zurückziehen wollte, hörte er einen leisen Schrei, und aufblickend, bemerkte er, wie die Dame, leichenblau geworden, sich ohnmächtig an ihren Führer lehnte, während ihr Auge zuerst auf Gastons Hand und dann erst in sein Gesicht blickte. --

Der Fremde schlang schnell den Arm um die Ohnmächtigwerdende, solche Anfälle schien er bei derselben gewohnt zu sein, während Gaston, um nicht unliebsamer Zeuge einer schmerzlichen Szene zu sein, sich mit einem mitleidigen Blick nach der reichen Dame zurückziehen wollte. Allein diese raffte ihre ganze Kraft zusammen und während sie sich aus dem Arm ihres Gatten loswand, trat sie rasch auf Gaston zu und faßte die rauhe Hand des Matrosen.

„Wer seid Ihr, Mann?“ frug sie hastig und ihre Stimme bebte.

angestellt war, kam im Oktober hierher. Er hatte damals 300 Mk. bei sich, die aber bald ausgegeben waren, da er sehr flott lebte. Durch die Art seines Auftretens, durch seine ganze Lebensweise und durch die geschickte Verwendung von Briefen, die er selbst auf den Namen seiner in Mainz wohnenden Mutter angefertigt und in denen die Zusendung bedeutender Geldmittel auf bestimmte Termine zugesagt war, brachte es der Angeklagte fertig, daß man ihn allgemein für einen wohlhabenden Menschen hielt, dem man gerne Darlehen und Kredit gab. Dadurch hatte Magnus ziemlich leichtes Spiel. Er erschwand sich in den Monaten Oktober, November und Dezember bei verschiedenen Wirten Kost und Wohnung für 182 Mk., Kleidungsstücke im Werte von 300 Mk. bei einem Kaufmann, ferner bei zahlreichen Personen Darlehen in der Gesamthöhe von 711 Mk. 50 Pf. Der Angeklagte, der die ihm zur Last gelegten Betrügereien nicht in Abrede stellen konnte, wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 2 Jahren und 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

† Mannheim, 6. März. Seitens des hiesigen demokratischen Vereins wurde als Kandidat für die kommende Reichstagswahl Herr Landtagsabgeordneter Oskar Müller aufgestellt. Derselbe hat sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt.

** Mosbach, 6. März. Landwirt Philipp Weber von Trienz kam dieser Tage aus dem Militärhospital von Karlsruhe zurück, woselbst ihm eine Kugel aus dem Beckenknochen entfernt wurde, die er im 70er Kriege erhalten hatte. Der Bedauernswerte war deshalb seit langer Zeit zu jeder Art von Arbeit untauglich, ja er war in letzter Zeit kaum mehr fähig zu gehen. Seit dieser langen Zeit konnte nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden, daß er diese Kugel noch in sich trage, ja man schrieb sein Leiden zuweilen anderen Umständen zu. Da er im genannten Feldzuge auch noch einen Schuß in den Arm erlitt, bezog er eine kleine Invalidenrente. Jetzt soll er entschädigt werden und eine Nachvergütung von etwa 10 000 Mk. erhalten.

† Ettlingen, 6. März. Ein Kompromiß sämtlicher Parteien zur Aufstellung gemeinschaftlicher Kandidaten für die demnächstigen Bürgerauswahlwahlen, welche mit dem 17. März ihren Anfang nehmen, wurde von den Sozialdemokraten abgelehnt.

Gaston blickte der fremden Dame verwundert in das erregte Gesicht. Er verstand ihre Frage nicht, konnte also auch nicht darauf antworten. „Wer seid Ihr, woher habt Ihr diesen Ring?“ wiederholte sie, die Hand hebbend, an deren Finger der Ring steckte.

Bei dem letzten Worte hatte ihr Gatte gleichfalls einen Blick auf den Ring geworfen, ein nervöses Zittern lief durch seinen Körper, er griff seinerseits auch nach der Hand des Matrosen und da dieser offenbar die Landessprache nicht verstand, so wiederholte er die Frage seiner Gemahlin in englischen Worten. Allein auch darauf schüttelte Gaston den Kopf, obwohl ihm ein Verständnis der sonderbaren Szene aufzugehen im Begriff war.

Obwohl noch der Fremde seine Frage erklären konnte, hatte sich die Dame wieder vorgebracht und in einem Französisch, dessen wohl lautende Töne den jungen Mann an die ferne Heimat erinnerten, wiederholte sie nochmals ihre Worte.

„Woher habt Ihr diesen Ring, Mann?“

Jetzt war es Gaston klar, wen er wohl vor sich hatte, und in wenigen Worten hatte er den unglücklichen Eltern des kleinen Moritz berichtet, was sie zu wissen begehrt.

„Mein Knabe lebt? Mein kleiner, süßer Moritz ist nicht tot?“

Es war ein Ton so innigen Glückes, so tiefer, inniger Freude, daß dem rauhen Manne eine Träne in das Auge trat. Er nickte beruhigend mit dem Haupte und ein helles Lächeln begleitete seine Worte, als er sagte:

„Ihr kleiner Sohn lebt; beruhigen Sie sich, gnädige Frau, der kleine Moritz ist munter und wohl auf und es fehlt ihm nichts, als die Gegenwart seiner lieben Eltern. Ich war eben auf

† Freiburg, 6. März. Der Hausbursche Sommer, dessen Aussagen in der Untersuchung des Raubmordes an Burgheimer gravierend gegen die Mörder waren, wurde nun auch verhaftet, wegen Verdachts, an dem Kälberdiebstahl in Bezenhausen beteiligt gewesen zu sein. — Die Untersuchung des Lustmordes an der kleinen Ulrich hat die Verwicklung eines anderen Verdächtigen, wie man hört, bis jetzt nicht ergeben, während sich die Verdachtsgründe gegen den verhafteten Pfister trotz seines hartnäckigen Zeugens sehr verdichtet haben sollen. Die Untersuchung wird aufs energischste weitergeführt, entlastende Momente sollen sich für Pfister noch nicht ergeben haben. Das blutige Messer, das man im Besitze Pfisters fand, soll sich wegen der Blutspuren in sachverständiger Untersuchung befinden. (Frbg. Btg.)

Deutsches Reich.

* Bremerhaven, 6. März. Das Linien-schiff „Kaiser Wilhelm II.“ mit dem Kaiser, dem Großherzog von Oldenburg und dem Prinzen Heinrich an Bord, begleitet von dem Kreuzer „Niobe“ und zwei Torpedoboote, ist heute nachmittag kurz nach 5 Uhr auf der hiesigen Rhede eingetroffen. Die Landung des Kaisers erfolgte um 6 Uhr abends.

Berlin, 6. März. Der Kaiser setzte die gegen Kapitän Wallmann aus Anlaß der Strandung des Linien-schiffes „Wittelsbach“ erkannte Strafe von 3 Wochen Stubenarrest auf 2 Wochen herab.

Berlin, 5. März. Die Rede des Reichskanzlers gegen Bischof Korum hat anscheinend nicht den geringsten Eindruck auf die Geistlichkeit der Diözese Trier gemacht, denn auch jetzt noch werden von derselben fortgesetzt an den Bischof Zustimmungsadressen zu seiner Haltung in der Schulfrage gesandt.

* Berlin, 7. März. „Voss. Btg.“ meldet aus Bremen: Die Zunahme der Auswanderung dauert in überraschender Weise an, sie beträgt Anfang Februar 14394 gegen 11074 im Vorjahre. Seit 1899 hat sich die Auswanderung mehr als verdreifacht, jedoch sind die meisten Auswanderer nicht deutsche, die Zahl der deutschen Auswanderer im Februar beträgt 837.

— In Westerböden bei Hamm in Westfalen verschied die Witwe Elisabeth Beckschulze im Alter von 102 Jahren.

dem Wege nach Rio de Janeiro, um Sie aufzusuchen.“

Ein jauchzender Ruf, unbekümmert um die schnell erregte Aufmerksamkeit der Vorübergehenden ausgehoben, erklang aus dem Munde der Eltern. Ohne viel Umstände sahte Don Alvarez die Hand des Matrosen, um denselben nach dem Hotel zu führen, wo er wohnte. Unterwegs teilte er demselben mit, daß er alle Anstrengungen gemacht, Nachricht über sein verlorenes Kind zu erhalten, da aber alles vergeblich gewesen, habe er doch annehmen müssen, sein Kind sei mit untergegangen und habe, um seinen und seiner Gattin Schmerz ein wenig zu zerstreuen, mit derselben eine weitere Reise angetreten. Den Ring wollte er dem jungen Mann mit einer bedeutenden Summe abkaufen, allein da dieser erzählte, wie derselbe das einzige Gedächtnis seiner Mignon sei und daß er ihr denselben zurückbringen müsse, so war Don Alvarez edel genug, ihm denselben zu lassen und bestand nicht weiter auf der Rückgabe des an sich wenig wertvollen Kleinods.

Die durch den Kummer eines langen Jahres schon sehr abgehärmte Mutter schien sich in der Sehnsucht nach ihrem Kinde vollends aufzuheben zu wollen und betrieb die sofortige Abreise, um das selbe abzuholen mit einer Heftigkeit, daß ihr Gatte trotz mancher Bedenken doch endlich nachgeben mußte. Gleichwohl ging dieselbe nicht sofort von statten und als endlich Don Alvarez mit einem Schraubendampfer aufbrach, um sein Kind an Frankreichs Küste zu holen, da mußte die arme Mutter zurückbleiben, ihr ermatteter Körper hätte die weite Seereise nicht ertragen können.

Die beiden Matrosen waren inzwischen mit ihrem Schiffe längst von Rio de Janeiro ab-

* Plauen i. Vgtl., 6. März. Heftige Erdstöße wurden heute wiederum in Plauen, Reichenbach, Zwickau und anderen Orten verspürt, ein Beweis, daß die Erderstöße im Vogtlande sehr heftig waren. In einer Nachricht des „Vogtländer Anzeigers“ aus Untersachsenburg heißt es: Sekundentlang schwankten in den Häusern, namentlich Holzhäusern, Bretter und Balken. Die Erschütterungen waren sehr ernst und beängstigend. Viele fürchten den Eintritt der Nacht; an eigentliche Nachtruhe ist nicht mehr zu denken. Unter der Bevölkerung herrscht große Erregung.

München, 6. März. Die „Neuest. Nachr.“ teilen mit, der sächsische Gesandte in München, Frhr. v. Friesen, der vorgestern in Bindau eine Besprechung in der Villa Toskana hatte, hat die Prinzessin Luise nicht gesehen und nicht gesprochen. Er habe für sie auch keinen offiziellen Antrag gehabt. Seine Anwesenheit daselbst habe sich lediglich auf eine Rücksprache mit der Großherzogin von Toskana beschränkt.

* München, 6. März. Im Verlaufe der heutigen Verhandlung im Prozeß Heuzler äußert sich Hofrat Dr. Schröder, Nachfolger des Medizinalrats Stumpf, als Stillschützer im gleichem Sinne über die Angeklagte wie Stumpf. Auf Befragen des Präsidenten, ob er die Angeklagte der ihr zur Last gelegten Tat für fähig halte, antwortete Zeuge mit einem bestimmten ja, während er umgekehrt von Min Wagner nur Gutes zu berichten weiß. Andere Zeuginnen bekunden, daß die Heuzler sehr wohlwärtig gewesen sei und viele Arme beschenkt habe.

* München, 6. März. [Prozeß Heuzler.] Die weiteren Zeugenansagen lauteten für die Angeklagte zumeist ungünstig. Eine frühere Dienstherrin der Wagner dagegen bekundete, daß diese ihr viel Verdruß bereitet habe und auch, wie sie glaube, mit ihrem, der Zeugin Gatten, ein Verhältnis unterhalten habe. Auch ein Onkel der Wagner äußerte sich ungünstig über seine Nichte. Nach dem Verhör einer längeren Reihe von Zeugen, die nichts von Belang über den Leumund der Angeklagten ausagten, erfolgte im Verlaufe des Abends die Vernehmung der ärztlichen Sachverständigen, welche übereinstimmend bekundeten, daß der Wagner aus dem Genuß des säurehaltigen Kaffees kein bleibender Nach-

gefahren und steuerten — das Schiff war mit brasilianischen Hölzern und anderen Produkten reich beladen — unter günstigem Winde den Küsten Europas wieder zu. Der größere Teil des Weges war bereits glücklich zurückgelegt und schon glaubten sie in den nächsten Tagen die Küsten der Heimat grüßen zu können, als das Wetter plötzlich umschlug und der Wind widrig wurde. Wenige Stunden genügen auf der See, um das heiterste Wetter in wilden Sturm ändern zu lassen. Gaston hatte Jaques nunmehr alles mitgeteilt, was er in Brasilien erlebt hatte, finster, ohne die sonst gezeigte Freundlichkeit hatte dieser den Mitteilungen des Nebenbuhlers gelauscht. Er blieb auch auf der ganzen Fahrt mürrisch, so lange das gute Wetter dauerte. Wenn sie jetzt glücklich nach Frankreich zurückkamen und Gaston bei Mignons Eltern um deren Hand warb, so konnten diese, zumal mit Hilfe des sie sicherlich reich lohnenden Don Alvarez sich leicht aus seiner Gewalt entfernen und in einem anderen Lande der Drohungen Jaques wegen des an dem Kapitän verübten Mordes spotten. Wollte er Mignon erringen, so mußte es bald sein, so durfte Gaston nicht in die Heimat zurückkehren. Als drum nach drückender Mittagshitze plötzlich am Himmel dunkle Wolken aufstiegen, als alle Anzeichen am Himmel und auf dem Meere das Herannahen eines furchtbaren Sturmes erraten ließen, da heiterte sich das düstere Gesicht des Normannen auf, denn bei solcher Gelegenheit konnte es leicht geschehen, daß einer auf Nimmerwiederssehen von Bord gespült wurde, und wo etwa noch Aussicht auf Rettung war, da ließ sich ja der Natur durch eine kleine Mühe nachhelfen, um den gehafteten Gegner für immer los zu werden. (Fortf. folgt.)

teil entstehen werde. Morgen wird die Verhandlung fortgesetzt.

Oesterreichische Monarchie.

* Prag, 6. März. In Graslitz wurden heute nacht so intensive Erdstöße verspürt, daß die Bevölkerung die Häuser verließ und einen Teil der Nacht auf der Straße zubrachte. Gegen morgen trat jedoch Beruhigung ein. Auch in Asch wurden heute früh wieder Erdstöße verspürt.

Frankreich.

* Paris, 6. März. Der Senat setzte die Besprechung der Interpellation über den Gesundheitszustand in der Armee fort. Götteron hebt hervor, welche Aufregung die Erklärung des Kriegsministers in Frankreich hervorgerufen habe, daß die Sterblichkeit in der französischen Armee viermal größer sei als in der deutschen. Redner meint, daß dies Verhältnis darauf zurückzuführen sei, daß man in Frankreich zuviel schwache Leute unter den Fahnen zurückhalten pflege. Der Sanitätsdienst sei nicht genügend. Der Kriegsminister erwähnt, es seien alle möglichen Maßnahmen getroffen, um ein Sinken der Sterblichkeit herbeizuführen. Er habe an sämtliche Regimenter sehr strenge Instruktionen erlassen.

Brest, 6. März. Dem Schlepddampfer „Bilan“ ist es gelungen, Lebensmittel nach der durch Unwetter seit zwei Wochen vom Fest-

lande abgeschnittenen Insel Sein zu bringen; sie sind heute von den Behörden verteilt worden.

Italien.

* Rom, 6. März. Das Befinden des Papstes ist gut; seine Erhaltung ist fast völlig behoben. Er brachte den ganzen Tag außerhalb des Bettes zu, wohnte jedoch der Fastenpredigt im Vatikan nicht bei.

Türkei.

* Konstantinopel, 7. März. In Gemäßheit der österreichisch-russischen Vorschläge ordnet ein Trabe des Sultans die Amnestierung der politischen Verbrecher in Macedonien an. Ferner wird die Berufung fremder Offiziere als Organisatoren für die Gensdarmarie in die Wege geleitet. Der Vertrag wegen der Konversion des Fischei-Anlehens wurde am 6. März vom Finanzminister und Direktor der deutschen Bank unterzeichnet.

Ägypten.

* Tanger, 6. März. (Havasmeldung.) Dem Gouverneur von Tanger ging abends eine Nachricht aus Fez zu, daß der Präsident gefangen genommen sei.

Bereins-Nachrichten.

† Durlach, 7. März. Der Katholische Arbeiter-Verein Durlach feiert — wie aus dem Anzeigenteile ersichtlich — morgen Sonntag sein 1. Stiftungsfest. Das Ein-

führungrecht von katholischen Arbeitern ist gestattet.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 7. März. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 100 Käufer-schweinen und 263 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 100 Käufer-schweine und 263 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer-schweine 40—70 M, für das Paar Ferkelschweine 15—30 M. Gute Ware wurde preiswürdig abgesetzt.

× Offenburg, 5. März. Der am Dienstag den 10. d. Mts., vormittags von 10—1 Uhr, im Dreikönigsalle stattfindende Weinmarkt ist in seinen Vorbereitungen soweit gediehen, daß sich ein Ueberblick über die zu erwartende Beschickung gewinnen läßt. Die Anmeldungen laufen sehr zahlreich ein und dem Angebot nach zu schließen, bietet sich außerordentlich günstige Gelegenheit zum Ankauf alter und neuer Ortenauer Weine in den verschiedensten Marken. Auf dem letztjährigen Markt gelangten zum Angebot: 2934 hl Rotwein, 418 hl Klingelberger, 794 hl Klevner, 3035 hl Weißherbst, 90 hl Ruländer und 2432 hl Weißwein. Da die Beschickung dieses Jahr mindestens dieselbe sein wird, wollen wir nicht unterlassen, Kaufliebhaber auf den Markt nochmals aufmerksam zu machen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthliche Bekanntmachungen.

Die Visitation der Blichableiter betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Bezirks:
Nr. 7587. Mit Bezugnahme auf § 119 P.-Str.-G.-B. und die Verordnung vom 22. Oktober 1874 (Ges.-u. V.-Bl. S. 518) werden die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks veranlaßt, die Hauseigentümer, auf deren Häusern Blichableiter angebracht sind, bezw. deren Vertreter anzufordern, solche durch einen Sachverständigen spätestens bis 1. Mai 1903 untersuchen zu lassen.

Wir bemerken, daß die Untersuchung in diesem Jahre mittelst des Galvanostops zu geschehen hat.

Spätestens bis zum 1. Mai d. J. ist unter Vorlage eines Verzeichnisses der sämtlichen mit Blichableitern versehenen Gebäude anher zu berichten, welche Eigentümer bezw. Stellvertreter die Visitation haben vornehmen lassen und welche nicht, sowie wer die Visitation vorgenommen hat.

Innerhalb 14 Tagen ist anzuzeigen, wann den Eigentümern bezw. deren Stellvertretern diese Verfügung eröffnet worden ist.

Wo die Visitation innerhalb der bezeichneten Frist nicht vorgenommen sein wird, werden wir solche durch den amtlichen Sachverständigen — Schlossermeister Heilmann in Durlach — auf Kosten der betr. säumigen Hauseigentümer vornehmen lassen.

Durlach den 2. März 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:

Hepp

Die Schlachtvieh- und Fleischschau betreffend.

Nr. 4537. Wir weisen auf nachstehende Bestimmungen des Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischschau vom 3. Juni 1900, sowie der bundesrätlichen Ausführungsvorschriften und der am 1. April d. J. in Kraft tretenden Verordnung des Großh. Ministerium des Innern vom 17. Januar d. J. besonders hin:

Zu § 2 der Verordnung:

Der allgemeinen Beschau vor und nach der Schlachtung unterliegen Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, Pferde, Esel, Maulesel und Hunde, deren Fleisch zum Genuß für Menschen bestimmt ist (§ 1 Ausführungsbestimmungen A). Die Anmeldung zum Zwecke der Schlachtvieh- und Fleischschau hat mindestens 2 Stunden vor der beabsichtigten Schlachtung zu erfolgen.

Die Anmeldung zur Untersuchung vor dem Schlachten (Schlachtviehschau) darf unterbleiben:

a. bei Nottschlachtungen:

Der Fall der Nottschlachtung liegt dann vor, wenn zu befürchten ist, daß das Tier bis zur Ankunft des zuständigen Beschauers verenden oder das Fleisch durch Verschlimmerung des krankhaften Zustandes wesentlich an Wert verlieren werde, oder wenn das Tier infolge eines Unglücksfalles sofort getötet werden muß.

Die Anmeldung zur Untersuchung nach dem Schlachten (Fleischschau) hat sofort nach der Nottschlachtung zu erfolgen. Sie hat auch dann und zwar sofort nach der Ausweidung zu erfolgen, wenn das Fleisch von Tieren, deren Tod durch Schädel- oder Halswirbelbruch, Erschießen in Notfällen, Blichschlag, Verblutung oder Erstickung infolge eines Unglücksfalles oder durch ähnliche äußere Einwirkungen ohne vorherige Krankheit plötzlich eingetreten ist, zum Genuß für Menschen verwendet werden soll;

b. bei Hauschlachtungen

(d. h. wenn das Fleisch des geschlachteten Tieres im eigenen Haus-

halt des Besitzers verwendet werden soll), sofern keine Merkmale einer die Genußtauglichkeit des Fleisches ausschließenden Erkrankung vorliegen.

In diesem Falle ist eine Anmeldung zur Untersuchung nach dem Schlachten nur erforderlich, wenn sich bei der Schlachtung Merkmale einer die Genußtauglichkeit des Fleisches ausschließenden Erkrankung zeigen.

Bei Hauschlachtungen ist eine gewerbsmäßige Verwendung von Fleisch, bei welchem die Untersuchung unterblieben ist, verboten (§ 2 Abs. 2 des Gesetzes).

Als eigener Haushalt ist der Haushalt der Kasernen, Krankenhäuser, Erziehungsanstalten, Speiseanstalten, Gefangenenanstalten, Armenhäuser und ähnlicher Anstalten, sowie der Haushalt der Schlächter, Fleischhändler, Gast-, Schank- und Speisewirte nicht anzusehen (§ 2 Abs. 2 des Gesetzes).

Die Schlachtung des zur Untersuchung gestellten Tieres darf nicht vor der Erteilung der Genehmigung des Fleischbeschauers und nur unter Einhaltung der etwa von ihm angeordneten besonderen Maßregeln stattfinden. Erfolgt sie nicht spätestens 2 Tage nach Erteilung der Genehmigung, so ist sie nur nach erneuter Untersuchung und Genehmigung zulässig (§ 7 des Gesetzes).

Die Vornahme von Schlachtungen oder das Inverkehrbringen von Fleisch vor erfolgter Untersuchung des Tieres oder des Fleisches ist mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bedroht (§ 27 des Gesetzes).

Durlach den 22. Februar 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:

Hepp.

Die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Bretten betr.

Nr. 7640. Das Bezirksamt Bretten gibt bekannt, daß der auf Montag den 9. März 1903 fallende Viehmarkt in der Stadt Bretten unter folgenden Bedingungen gestattet wird:

1. Aus versuchten Gemeinden darf Vieh nicht aufgetrieben werden.

2. Für Handelsvieh sind Zeugnisse, die entweder von einem Tierarzt oder einem Fleischbeschauer ausgestellt sind, beizubringen.

3. Für das aus dem Oberamtsbezirk Brackenheim zugetriebene Vieh gelten die Anordnungen der Bekanntmachung des Bezirksamts Bretten vom 11. v. Mts. Nr. 3430 — Amtsblatt für Bretten Nr. 19 —.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks haben dies ortszüblich bekannt zu machen. Die anfassigen Viehhändler sind hierauf besonders hinzuweisen.

Durlach den 4. März 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:

Hepp.

Das Leichenpersonal betreffend.

Für einen noch zu bestimmenden Bezirk der Stadt soll eine weitere Leichenfrau angestellt werden.

Bewerbungen um diese Stelle sind alsbald einzureichen.

Durlach den 3. März 1903.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Franz.

Dung-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde läßt Montag den 9. März, vormittags 11 Uhr, das Dungeergebnis des Farrenstalles in 9 Kosen am Plage öffentlich versteigern.

Durlach den 7. März 1903.

Der Gemeinderat.

Einladung zur Sitzung des Bürgerausschusses

am
Freitag den 13. März 1903, nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Verkauf und Tausch von Gelände an die Maschinenfabrik Grigner A.-G.
2. Ankauf des früheren markgräflichen Rebgrundes von Gabriel Rittershofer und Verkauf eines Teils desselben an die Landwirtschaftliche Versuchs-Anstalt Augustenberg, sowie Ankauf dreier weiterer Grundstücke an der Stupfericherstraße.
3. Ankauf des Grundstücks Lagerbuch Nr. 4571 von Kaufmann Ernst Käuchle.
4. Ankauf einiger Grundstücke zur Fortsetzung der Waldanlage im Unterfüllbruch.
5. Verkauf des Grundstücks Nr. 4964 an Mechaniker August Bürcklin.
6. Abänderung des Gewerbegerichtsstatuts.
7. Erlassung des Abhörbescheids zur 1900er Stadtrechnung mit Nebenrechnungen.
8. Vollzug des Abhörbescheids zur 1899er Stadtrechnung.

Durlach den 7. März 1903.
Der Bürgermeister:
Dr. Reichardt.

Dünger-Versteigerung.

Dienstag den 10. März 1903, vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für März d. Js. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Aue.

Kindsfarren-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt **Dienstag den 10. März**, nachmittags 3 Uhr, im Farrenhof einen fetten Kindsfarren gegen bare Zahlung öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aue den 4. März 1903.

Der Gemeinderat:

J. B. d. B.:

L. Jod.

Kaunser, Ratsh.

Wolfartsweier.

Kindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Wolfartsweier versteigert am **Mittwoch den 11. März d. Js.**, nachmittags 3 Uhr, im Hofe des Farrenhalters einen fetten Kindsfarren, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wolfartsweier, 5. März 1903.

Der Gemeinderat:

Klenert, Bürgermstr.

Lehmann.

Aue.

Kalkstein-Lieferung.

Die hiesige Gemeinde läßt **Samstag den 14. März**, vormittags 11 Uhr, im hiesigen Rathaus die Lieferung und Befuhr von 100 cbm Kalksteinen, sowie das Kleinschlagen derselben an die Wenigstbietenden öffentlich versteigern, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Aue, 6. März 1903.

Der Gemeinderat:

J. B. d. B.:

L. Jod.

Kaunser.

Aue.

Fahrnis-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Sternwirts August Klenert von hier lassen am

Freitag den 13. März, vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,

in ihrer Behausung nachverzeichnete Fahrnisgegenstände gegen bare Zahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigern:

Mannskleider, Frauenkleider, Bettwerk, Weiszeug, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, ca. 600 Liter Wein, ca. 10 Liter Branntwein, Metzgerhandwerkgeschirr und sonst noch verschiedenes.

Aue, 5. März 1903.

Das Bürgermeisteramt:

J. B.:

L. Jod.

Kaunser.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 10. März 1903 werde ich gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Am 8 Uhr vormittags in **Kleinschlag** — Zusammenkunft am Rathaus:

1 Steinwagen, 1 Rollbahn mit Wagen, 1 Winde, 4 Tragbalken und 34 bearbeitete und unbearbeitete Steine.

Am 10 Uhr in **Söllingen** — Zusammenkunft am Feldschlößchen:

1 Steinwagen, 1 Leiterwagen, 1 Schlitten, 1 Fahrrad, 1 Futterschneidmaschine, 1 Mühlenmühle, 50 Ztr. Heu, 80 Ztr. Stroh, 10 Ztr. Dickrüben, 1 Kübel Wagenschmiere, 5 leere Fässer — 75, 150, 151, 160 und 171 $\frac{1}{2}$ Liter —, 2 Mastschweine, 1 Schreibtiisch, 1 Blüschsofa mit 6 Polsterstühlen, 1 Tisch, 1 Spiegel, 2 Bilder und 1 Bier- und 1 Weinservice.

Durlach, 6. März 1903.

Eifengrein,

Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Landwirts Karl Daniel Meier hier lassen am

Freitag den 13. März, nachmittags 2 Uhr,

im Hause Jägerstraße Nr. 14 nachstehende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

2 1türige Kleiderschränke, 1 runder und 1 viereckiger Tisch, 1 aufgerichtetes Bett, Herrenkleider, Stiefel, Sieben, Feld- und Handgeschirr, 1 Handwagen,

1 Schubkarren, 1 Räucherofen, 1 Fleischständer, 2 große Herbstzuber, verschiedene Waschzuber, 5 Ztr. Kornstroh, 5 Ztr. Kartoffeln, 5 Fässer, 2 Ständen, 3 großtrachtige Gaisen, 1 Ster Brennholz und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 7. März 1903.

Der Gemeindevorstand:

Max Altfelig.

Privat-Anzeigen.

Grödingen.

Fiegenschafts-Versteigerung.

Die Erben der verstorbenen Christof Friedrich Arbeit Witwe lassen teilungshalber ein Grundstück in der Beun, Gemarkung Durlach, Flächenmaß 45 a 60 qm, am **Montag den 9. März**, abends 8 Uhr, in Grödingen auf dem Rathaus nochmals öffentlich versteigern. Anschlag 1400 Mk.

Sessel jeder Art

werden billigt geflochten von Frau Sieglar vorm. Flamm, Wilhelmstr. 811.

Stühle nimmt an Bäckermstr. Wals.

Mädchen,

ein braves, fleißiges, kann sogleich oder auf 1. April eintreten. Zu erfragen

Aronenstraße 2.

Ein Fräulein empfiehlt sich im

Weißnähen,

sowie im Anfertigen von Kinderkleidern und auch im Flickern. Zu erfragen

Grödingenstraße 79.

Konfirmanten-Handschuhe

von A 1.— an, sowie alle andern Sorten



Glace-Handschuhe

empfehlen zu Fabrikpreisen

Hugo Witt, Handschuhfabrik,

Durlach, Pfingststraße 34/36.

Baum-, Reb-, Rosen- & Gartenpfähle

empfehlen billigt

Johann Semmler, Zimmermeister.

I. Qual. Braunkohlen-Brikets,

angenehmestes Heizmaterial für die jetzige Jahreszeit, liefert fuhrten- und zentnerweise bei prompter und reeller Bedienung

Carl R. Schmidt,

Weingartenstraße 1, neben Frankmann's Weinhandlung. Bestellungen und Zahlungen nimmt auch Herr Kaufmann Gustav Blum, Hauptstraße 38, für mich entgegen.

Ludwig Kleiber Nachfolger,

Grabdenkmal- & Marmorgeschäft,

Grödingenstraße 61. DURLACH, Grödingenstraße 61.

Anfertigung von Grabdenkmälern in Marmor, Granit, Speint und Sandstein zu den billigsten Preisen unter Garantie bester Ausführung. Denkmäler jeder Art sind zur gest. Ansicht aufgestellt.

Marmorwaren: Waschtische, Tische und Nachttischplatten in allen Marmorarten billigt.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Friedr. Ebbecke, Metzger.

Baumpfähle, Rebpfähle, Rosenpfähle, Stangen, Bohnensteden zc.

empfehlen billigt

E. A. Schmidt.

Für
Holzbearbeitungsmaschinen
suchen gewandten jüngeren Arbeiter
H. Voit & Söhne,
Durlach.

Guterhaltene Fahrrad zu verkaufen

Blumenstraße 15.

Millionen
Thatsache
werden für zwecklose Mittel und Kuren weg-
geworfen
ist dagegen, dass bei
Rheumatismus,
Asthma, Husten,
Schnupfen, Kopf-, Hals-, Zahn-,
Magenschmerzen u. s. w.
„Flucol“ 100 pCt. austral.
Eucalyptus-Oel
grossartige Wirkung hat. Nur echt in ver-
schlossenen Flaschen à M. 2 und 1.
C. Schweizer, Adler-Pragerie.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluss, Küche, Keller und Speicher ist sofort oder auf 1. April zu vermieten

Grödingenstraße 28.

Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5
Cognac zuckerfrei „3.“
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.
Alleinverkauf:
inh.:
G. F. Blum, Gust. Blum,
Hauptstrasse 38 hier,
Karl J. Wenz, Söllingen.

Hauptstraße 32. Durlach. Hauptstraße 32.

Nur noch wenige Wochen

dauert der

Total-Ausverkauf

des Max Heller'schen Konkurslagers

mit den zum Sortiment benötigten anderen Waren.

Es sind noch am Lager:

Konfirmanden-Anzüge von Mk. 9 bis Mk. 20.

Herren-Anzüge von Mk. 9 bis Mk. 32.

Knaben-Anzüge von Mk. 2.50 bis Mk. 14.

Herren-Neberzieher, Hochzeits-Anzüge, Havelocks, Hosen,

Joppen etc. etc., sowie

hochfeine Tuche und Burkins am Stück.

Die Preise sind nochmals herabgesetzt

worden und an jedem Stück deutlich ersichtlich.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit.

Komplette Laden-Einrichtung ist daselbst billig zu verkaufen.

Hauptstraße 32. Durlach. Hauptstraße 32.

Eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern nebst allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten
Amalienstraße 27, 1. St.
Daselbst sind auch ca. 12 Ztr. Dürbren zu verkaufen.

Eine Wohnung mit allem Zubehör ist auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten

Jägerstraße 21.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche samt Zubehör, zu vermieten

Lammstraße 7.

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör ist auf 1. April oder später zu vermieten

Gröbingerstraße 60.

Daselbst ist ein guter Gasherd mit 3 Flammen zu verkaufen.

Schöne Wohnung in freier Lage, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, event. auch Garten, ist auf 1. April zu vermieten

Gröbingerstraße 1.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern und Zubehör ist auf 1. April zu vermieten

Killiesfeldstraße 12.

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör mit Gartenanteil ist auf 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen

Auerstraße 52 im Laden.

Wohnung.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer, Veranda, Küche, Keller, Mansarde, Gas- und Wasserleitung ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres

Moltkestraße 9.

Gröbingerstraße 36 ist eine freundliche Wohnung von 3 sehr schönen Zimmern, Küche, Keller, Speicher und sonstiges Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten.

Zu vermieten.

Eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern u. Balkon im 2. Stock und allem Zubehör per 1. April oder später zu vermieten. Näheres

Schillerstraße 4.

Geschäfts-Anzeige.

Bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß ich am hiesigen

Platz, Baseltorstraße 62 (Kollumsche Bleiche), ein

Runststein-, Cementwaren- & Terazzo-Geschäft

gegründet habe. — Durch langjährige praktische Erfahrung in den

größten Geschäften dieser Branche bin ich in der Lage, eine nur sach-

gemäße Ausführung der von mir übernommenen Arbeiten zu sichern

zu können.

Empfehle mich zur Anfertigung von Facadesteinen in jeder

schwierigen Profilierung. Spezialität: Ofensteine, Wassersteine,

Wassersteinfüße, Mauerdedel, Kaminplatten, Pferdetruppen,

Vieh- u. Schweineströge. Ausführung in Cement- u. Terazzo-

Arbeiten bei billigster Berechnung.

Neu! Grabeinfassung aus 1 Stück. Neu!
Paul Enge.

Damen-Confection!

Den Empfang der Neuheiten zeige hiermit an und empfehle in großer Auswahl:

Jaquetts à M 4, 6, 8, 12-24

Saccos (schwarz u. farbig) à M 4.50, 7, 9-40

Paletots (schwarz u. farbig) à M 9, 10, 12, 15-60

Capes à M 3.50, 5, 7, 10, 12-30

Kinderjäckchen u. Kindercapes in jed. Größe

Staubmäntel, Regenmäntel in allen Farben

Blousencostums à M 14, 17.50, 20-75

Jackencostums in allen Preislagen

Costumröcke à M 3, 5, 7, 9, 12-40

Konfirmanden- u. Kommunitanten-Jäckchen.

E. Cohen,

Karlsruhe, Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

Spezialgeschäft für Damenconfection.

Alte Brauerei Bauer.

Morgen, Sonntag frisch abgekochten Schinken, Schweins-

trippel, Knöchel, Bratwürste mit Kraut nebst einem prima

Stoff Lagerbier, wozu freundlichst einladet

Johann Bauer.

Mansardenwohnung —
2 Zimmer, darunter 1 mit geraden
Wänden, nebst Zubehör — auf
1. April 1903 zu vermieten

Weingarterstraße 13, 2. St.

Schöne Wohnung,

3-4 Zimmer, praktisch, mit Gasl.,
an ruhige Familie zu vermieten

Palmaienstraße 10.

Sehr schöne Wohnungen

von 2-6 Zimmern teils sofort,
teils auf 1. April zu vermieten.
Auskunft Karlsruhe Allee 11 bei
Architekt Otto Hofmann oder
Turmbergstraße 18.

Wohnung.

In meinem Hause Hauptstraße 69
ist der 3. Stock mit 5 Zimmern,
Mansardenzimmer nebst aller Zu-
behör auf 1. April zu vermieten.

May, Zimmermeister.

Eine schöne Wohnung im 2. St.
von 6-7 Zimmern, Badezimmer,
Balkon, Gas- und Wasserleitung ist
sofort oder später zu vermieten
und eine Wohnung von 3 Zimmern
mit reichlichem Zubehör, sowie eine
Mansardenwohnung von 2 Zim-
mern mit Zubehör sind auf 1. April
zu vermieten

Weingarterstraße 16.

Zu vermieten.

Schöne Wohnungen mit 2 und
4 Zimmern nebst Küche, Keller und
Speicher, sofort oder auf 1. April.

Carl Leukler, Lammstr. 23.

In meinem Hause Garten-
straße 15, 1. Stock, ist eine Woh-
nung bestehend aus 3 Zimmern,
Mansarde und allem Zubehör, auf
1. April zu vermieten.

Max Gerhardt, Gartenstr. 13.

Lammstraße 9 ist im 2. Stock
eine schöne Wohnung, bestehend aus
3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher-
kammer, Anteil an der Waschküche,
auf Verlangen auch Schweinestall
und Dungplatz, auf 1. April zu ver-
mieten.

Eine Wohnung im 2. Stock
mit 3 Zimmern und sonstigem Zu-
gehör ist sogleich oder später an
eine ruhige Familie zu vermieten im

Bähringer Hof.

Eine schöne Wohnung von
3 Zimmern nebst Zubehör ist auf
1. April zu vermieten. Näheres

Friedrichstraße 7, im Laden.

Wirtschaften!

Für eine leistungsfähige aus-
wärtige Großbrauerei mit vorzüg-
lichem dunkeln und hellen Bier
werden Wirtschaften zu pachten
gesucht durch Joh. Müller,
Karlsruhe, Kaiserstraße 99.

2 ältere Leute suchen eine Woh-
nung von 2 Zimmern samt Zubehör
möglichst parterre auf 1. Juli. Zu
erfragen bei der Exped. d. Bl.

3-5 Zimmer mit allem Zu-
behör werden von 2 Personen auf
1. Juli in gutem Hause zu mieten
gesucht. Offerten sub M. an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Malerlehrling.

Ein braver Junge, welcher Lust
hat das Malergeschäft zu er-
lernen, findet zu Ostern Stelle bei
sofortiger Bezahlung.

Friedrich Haug, Malermeister,
Sophienstraße 39, Karlsruhe.

Mädchen,

ein braves, fleißiges, findet Stelle
Hauptstraße 50.

Leipheimer & Mende,

Kaiserstrasse 169, Karlsruhe, Telephon 214,
empfehlen

Konfirmanden-Stoffe

für
Mädchen:
Schwarze, glatte und gemusterte Stoffe,
alle Arten weiss und crême Stoffe,
schwarze Confectionsstoffe für Jacken, Capes etc.
Gute Kleiderstoffe von 80 S an.

für
Knaben:
Tuche und faconnierte Buckskins,
schwarze und dunkelblaue Cheviots
in allen Qualitäten und Preislagen.
Cheviots von 3 M an.

Muster auf Wunsch frei ins Haus.

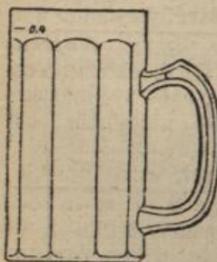


Bierflaschen

(grüne)
0,4 l mit Verschl. M. 12.-,
0,7 l mit Verschl. M. 13.50,
bei 500 Stück M. 1.- p. M.
" 1000 " 1.50 billiger
und größere Partien zu
Waggonpreis.

Mineralw.-Flaschen

(halbweiss)
1 mit Siemens'schem Hebel-
verschl. M. 12.50.



Eden- Seidel

(schwere Qual.)
1/2 l M. 18.-,
0,4 l M. 20.-,
0,3 l (schwere
0,4 Form) 22.-
p. M. Stück.
Becher
0,4 l glatt
M. 12.-.



Trinkgläser

glatte . . . M. 5.50,
gepresste . . . M. 6.-.

Dochzylinder Zenar . . . à 35 S.
Stüßkörper la . . . à 25 S.
Zeller nach 20-23 cm M. 5.-.

Löwen-Email-Geschirr

unübertroffen, z. billigsten Preis.

Christian Kern,

Hauptstrasse 56 a, Durlach,
Glas-, Porzellan- und Steingut-Waren.

Kaffee-Verband-Haus.

Kaffee

bedeutend billiger geworden.

Empfehle meine sorgfältig zu-
sammengestellten Kaffee's:

Geröst. Kaffee à Pfd. 80 S. - M. 1.40

roh. Kaffee " Pfd. 70 S. - M. 1.20

Verbandt portofrei von 9% Pfd.

an unter Nachnahme.

Nichtgefallendes nehme gegen Nach-
nahme zurück.

Bernhard Begehr,

Altona b. Hamburg,

gr. Elbstrasse 96 a.

Ratten-Mäuse-Giftbrot

„Ackerlon“

Schon ein Versuch im Leipziger Schlach-
hof brachte viele Ratten zur Strecke. Echt

Badet 60 u. 100 Pf. zu haben Einhorn-
apotheke und C. Schweizer.

Wagen-Verkauf.

1 starker Britschenwagen, 150 Btr.

Tragkraft, mit Patentaxen, 1 Stein-
leiter- und 2 Kastenwagen wegen

Fuhrwerksaufgabe billig zu verkaufen.

Näheres Georg-Friedrichstr. 32

in Karlsruhe.

Chemische Wäscherei und Färberei

von
H. Klenert, Hauptstrasse 66,

empfiehlt sich im chem. Reinigen und Färben von Herren- und
Damen-Garderoben, Möbelstoffen, Teppichen, Decken etc. bei
schnellster und billigster Bedienung.

Spezialität: Gardinenwäscherei.

Die Kunststickerei auf Nähmaschinen

Gegenüber der übertriebenen Stickerei-
Reclame Seitens der amerikanischen Gesellschaft
Singer Co. sieht sich der unterzeichnete Verein
Deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten veranlasst,
das verehrl. Publikum darauf aufmerksam zu
machen, dass auf jeder Deutschen
Familien-Nähmaschine mindestens
ebensogut wie auf den sogenannten Original-
Singer-Nähmaschinen der Singer Co. gestickt
werden kann. Auch hat die amerikanische
Singer Co. durchaus kein anderes Stickverfahren
als die deutschen Nähmaschinen-Fabrikanten.

Das Sticken auf der Nähmaschine ist Uebungs-
sache und hängt lediglich von der Geschicklich-
keit und Fertigkeit der Sticklerin ab. Alle
gegenteiligen Behauptungen müssen wir als
völlig unzutreffend bezeichnen und richten wir
an das verehrl. Publikum die Bitte, beim An-
kauf einer Nähmaschine das deutsche
Fabrikat, welches dem amerikanischen in
jeder Hinsicht ebenbürtig ist, zu bevorzugen.

Der unterzeichnete Verein empfiehlt für den
Ankauf bewährter Fabrikate:

Frau A. Wolf,
Durlach.

Verein Deutscher
Nähmaschinen-Fabrikanten.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- u. Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Goeth, Lehrer in, Sachsenhausen
b. Frankfurt a. M.

Fettleibig- keit.

Korpulenz, Fettleibigkeit ver-
schwindet bei Gebrauch von **Laar-
mann's Entfettungs-Teec** mit
naturgemäßer Anwendung. Streng
reell, kein Schwindel. Bestandtheile
auf dem Paket angegeben. Quan-
tität Nr. 1: 3 M., Nr. 2: 5 M.,
bei besonders starker Korpulenz Nr. 3:
7 M., Nachnahme oder Post-
anweisung. Probecarton 1,50 M.
Nur echt von Gustav Laarmann,
Herford. Niederlage in Durlach:
C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Zahnarzt Lorenz,

Karlsruhe, Leopoldstrasse 38.
Vom 1. April an:
Kaiserstrasse 136 (Friedrichsbad).

Ueber Nacht

verschwinden alle Hautunreinigkeiten und
erhält man eine zarte, schneeweisse, blendend
schöne Haut durch den Gebrauch des
Useptin-Cream
v. Bergmann & Co., Baderstr. Dresden
TUBE 50 Pf. in beiden Apotheken.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe
verursacht, sowie quälender Husten.
finden schnelle und sichere Linderung
beim Gebrauch von Dr. Linden-
meyer's Salus-Bonbons.
In Schachteln à 1 Mark in den
Apotheken in Durlach und
Königsbach.

Seltene Kautgelegenheit.

Ein Piano aus der
rühmlichst bekannten Fabrik
von C. Guntler & Söhne,
90: m. Raim & Guntler, Kirch-
heim-Stuttgart, wenig gespielt,
ist für billigen Preis zu
verkaufen. - Das Instrument
ist von gediegener Konstruktion,
hat einen vollen edlen Ton
und ist überhaupt als erst-
klassiges Fabrikat in jeder
Hinsicht wirklich zu empfehlen.
- Garantie 10 Jahre.

Hans Schmidt,
Musikalienhandl., Karlsruhe.
Telephon 1647. Rondeletplatz

39 Haupttreffer

im Betrage von
3 Millionen Mark

können auf die vom Verein „Fortuna“
angeschafften, gesetzlich erlaubten
Staats-Prämien-Lose innerhalb
Jahresfrist erzielt werden.

Mitgliedsbeitrag monatl. nur 3 M.
Man verlange Prospekt vom Vorstand.
G. Appold in Frankfurt a. M.

Harzer Kanarien-

Hähnen u. -Hennen hat billigst
abzugeben

Jul. Hummel,
Friedrichstr. 5 III.

An Haushaltsgeld spart **MAGGI-WÜRZE**

wer die altbewährte, vielfach preisgekrönte verwendet. Schon ein ganz kleiner Zusatz derselben macht die einfachsten Suppen, Gemüse etc. kräftig im Geschmack.



Dürr Obst!

Aprikosen, extra „fancy“,
Pflirsche,
Nectarinen,
Brünellen,
Californische Birnen
in verschiedener Qualität,
Franz. Birnen,
Dampfpfäfel „fancy“
Blütenweiß
verschiedener Qualität,
Datteln,
Feigen,
Bordeaux-Pflaumen,
Californische Pflaumen,
Türkische Pflaumen,
Apfelschnitz,
Heidelbeer etc.,
Dürrobstmischungen
empfehlen billigst
Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Stets frischen
Apfelkuchen,
Käsekuchen,
Streuselkuchen,
Hefenkranz,
Bund,
Theegebäck,
Vanille-Zwieback,
Anisschnitten & Salzstangen
empfehlen
Hermann Heid,
Bäckerei und Mehlager,
Dampfst. 68.

Für Konfirmanden
empfehlen
Gesangbücher
in hübscher Ausrichtung und allen
Preislagen billigst
F. W. Luger,
Gde. Behnt- u. Spitalstr. 8.

Konfirmandenhüte
in schöner Auswahl bei
Hutmacher Alfelix,
Herrenstr. 8.

Möbel!
Komplette Ausst. einzelner
Betten, Polster- und Kastenmöbel,
Stühle etc. empfiehlt billigst
Gust. Fader, Sattler u. Tap.,
Schwanen- u. Schloßstr. 8.
Damen- und Kinderkleider
werden angefertigt nach Maß bei
Frau Heitlinger,
Wilhelmstr. 1 part.

Agenten, Reisende
für unsere weltberühmten Fabrikate
überall bei höchster Provision gesucht
Grüssner & Co., Neurode,
Doltroucaux und Taloufffabrik.

Dickrüben,
200 Ztr., sind zu verkaufen
Spitalstr. 23.
Heu,
20 Zentner, zu ver-
kaufen
Kelterstr. 8.

Total-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsübergabe muß mein ganzes Warenlager rasch geräumt werden und setze ich dasselbe hiermit mit einem Rabatt von 10-20 Prozent auf meine ohnehin schon billigen Preise dem Ausverkauf aus. Insbesondere empfehle:
Hemdenflanelle per Meter von 24 an,
Unterrockstoffe " " " 26 " "
Halbwollene Kleiderstoffe " " " 50 " "
Wollene Kleiderstoffe " " " 75 " "
Reste zu jedem annehmbaren Preise.
Große Posten **Schürzen-, Kleider- & Bettzeuge** etc.
Besonders günstige Kaufsgelegenheit für **Konfirmandenkleider**,
Aussteuern etc. Kein Schein-Ausverkauf.
Albert Kocher, Kelterstr. 35.

**Die Bureaus des
Rechtsagenten J. Weinheimer**
Karlsruhe **Durlach**
Adlerstr. 15 Hauptstr. 20
empfehlen sich zur Betreibung allerhand Ausstände im Mahn- und gerichtlichen Verfahren, bezorgen An- und Verkäufe von Liegenschaften und Hypotheken, fertigen Eingaben, Pitt- und Gnadengesuche etc. etc. bei reellster, promptester und billigster Bedienung.

Bei Gicht, Gliederreihen, Kopfschmerzen etc.
ist Einreibung mit
Dwersteg's Kastaniengeist
(gef. geschl. und mehrf. prämiert) ein ausgezeichnetes Linderungsmittel.
Destillat aus den Blüthen 30% und Früchten 10% der wilden Kastanien.
Alkoholgehalt 60%.
Zu haben: **E. M. Jundt**, Einhorn-Apothek., Durlach.

en gros Futterartikel, en detail
als:
Hafer, Mais, Maisschrot, Futtermehl, Aleie,
außerdem als bestes Milch- und Mastfutter:
Waghäuseler Melassekräftfutter
(ohne jeden Torfzusatz) empfiehlt
August Schindel,
Gde. der Adler- & Schlachtb. Hausstr.

Brüche! Leibschäden!
Vollständige Beseitigung der meisten, Verkleinerung und Besserung der grössten u. verwachsenen Brüche. Spezialbehandlung ohne Berufsstörung durch zahlreiche sensationelle Erfindungen.
Spezialität: **Excelsior-Bruchbänder u. Bruchtragbeutel**.
M. Reischock, prakt. Bandagist, Cannstatt b. Stuttgart.
la. Gussstahlspaten, extra stark,
Schaufeln, Rechen, Garten- und Feldhacken, Kärste, Gabeln, Rebscheren, Gartenmesser, Baumsägen, Raupenscheren etc.
empfehlen billigst
A. Leuzler, Lammstr. 23.

Spaten, Aerte, Beile, Mörjel, Scheiden, Pfahlhauen, Reithauen, Feld- & Gartenhauen, Kärste, Garten- & Feldrechen
sind zu haben bei
Johann Jäger, Huf- & Waffenschmied,
Durlach, Mittelstr. 18.

E. A. Schmidt, Holzhandlung, Durlach,
empfehlen sich zur Lieferung aller Sorten **Eichens, Buchens, Forlens, Tannens, Pappeldielen, Fußbodenriemen, Rahmen, Latten, Zierstäbe, Schwarten, Schindeln, Brennholz** zu den billigsten Preisen in großer Auswahl. Durch Einrichtung von Hobelmaschine etc. bin in der Lage, nicht vorräthiges sofort zu liefern.

Geschäfts-Empfehlung.

Im Weikeln, Dienstegen und Reinigen, sowie im Dachumdecken, Ausbessern von Facaden, Anfertigen von Cementarbeiten und Privat-Bad-Ofen hält sich bei pünktlicher Bedienung bestens empfohlen
Karl Lang, Maurer u. Ofenseher,
Kronenstr. 8.

Heirat!!! Achtbaren Herren (auch ohne Vermögen) werb. Damen mit groß. Vermögen sofort nachgewiesen. Senden Sie nur Abr. an
Fortuna, Berlin S. W. 19.

Dickrüben
zu verkaufen
Adlerstr. 22.

Für Bäcker!
Forlenholz, ca. 30 Ster ge-
sundes, im Freien unter Dach getrocknet, hat zu verkaufen
J. A. Frick in Blauenloch bei der Strakenbahnhaltestelle.

Ein Klavier (Flügel)
ist billig zu verkaufen
Kue, Kaiserstr. 75.

Kochherde,
emaillierte, lackierte und gußeiserne in sehr großer Auswahl empfiehlt
Otto Biesinger, Herdfabrik.
Ein schöner **Kinderwagen**
ist billig zu verkaufen. Näheres
Gartenstr. 5 II. rechts.

Drahtgeflechte.
Spanndraht, Stacheldraht etc.
fertige
T-Eisenpfosten, Streben etc.
Liefert sehr billig
Otto Biesinger,
Grözingenstr.

Rot- & Blankleesamen,
garantiert seidenfrei und neue Saat, empfiehlt billigst
K. Leussler,
Lammstr. 23.

Eine neue
Saatfrucht-Reinigungs-Maschine
habe zur gefälligen Benützung aufgestellt.
Friedr. Stahlmüller
zur Schnellermühle Berghausen.
Auch empfehle ich neue Sorten **Sommerweizen** zur Saat.

Rosinen & Corinthen
zur Weinbereitung empfiehlt
Aug. Schindel.

Herd, mittelgroß mit Kupfer-
schiff u. Messingstange,
wegzugshalber sehr billig zu verkaufen
Phanzstr. 44, Hinterhaus.

Echte Harzer Kanarienvögel
(sehr gute Sänger) hat billigst abzugeben
Gustav Blum, Hauptstr. 38.

J. Kratzert's Möbelspedition

Heidelberg * Mannheim * Karlsruhe * Landau (Pfalz)

Telephon 130.

Telephon 298.

Telephon 216.

Telephon 31.

50 Patentmöbelwagen.

Heidelberg den 3. März 1903.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, dass ich dem früheren Geschäftsführer meiner Filiale Landau,

Herrn Ernst Hauck,

nachdem derselbe nach Durlach zurückgekehrt ist und unter eigener Firma ein Speditionsgeschäft in Durlach betreibt, die Vertretung meines Geschäftes für Durlach übertragen habe. — Bestellungen für Möbeltransporte jeder Art können für mich bei Herrn **Ernst Hauck** abgegeben werden.

Hochachtend

J. Kratzert's Möbelspedition,

Grösstes Unternehmen Süddeutschlands.

Verein für Homöopathie & Naturreilkunde Durlach, e. V.
Sonntag abend 7 Uhr
in der „Blume“

Öffentlicher Vortrag.

Thema: „Die wichtigsten Leberkrankheiten.“ Referent: Dr. Sahl aus Stuttgart.

Auch die Frauen sind dazu besonders eingeladen.

Der Vorstand.

Der Katholische Arbeiter-Verein Durlach

wird am nächsten Sonntag, 8. März, sein erstes Stiftungsfest feiern. Morgens 9^{1/2} gemeinsamer Kirchgang, abends 7^{1/2} Generalversammlung im „Grünen Hof“, wobei das Einführungsrecht von kath. Arbeitern gestattet ist.

Zu zahlreicher Beteiligung und Neuanmeldung ladet freundlichst ein
Die Vorstandschaft.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey Durlach.

Der Verein beabsichtigt, Mitte dieses Monats einen Kurs in der vereinfachten Stenographie, System Stolze-Schrey, zu eröffnen. Anmeldungen beliebe man schriftlich oder mündlich an den Vorstand des Vereins, Herrn Lehrer Flor, Bischofsstraße 15, zu richten.

Der regelmäßige Vereinsabend findet von nun an Samstag statt.
Der Vorstand.

Jeden Sonntag von 9 Uhr ab:
Frischen warmen

Zwiebelkuchen

empfiehlt

Hermann Heid,

Bäckerei & Mehlager, Hauptstr. 68.

Apfelwein,

reinen, das Liter 22 Pfg. Birnenwein das Liter 20 Pfg., bei Abnahme von größerem Quantum billiger, empfiehlt

Karl Wagner,
Obstweinfelerei.

2 neue Gartenhäuschen,

Zahlung Martini 1903, verkauft billigt
Johann Semmler,
Zimmermeister.

Dankagung.



Wir sprechen allen denjenigen, welche unserem so unerwartet dahingeshiedenen Vater

Heinrich Erles

die letzte Ehre erwiesen haben den herzlichsten und verbindlichsten Dank aus. Insbesondere für die Teilnahme, Beileidsbezeugungen und die reichlichen Blumen Spenden.

Durlach, 7. März 1903.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Erles.

Nationalliberaler Verein Durlach.

Am Samstag den 7. März 1903,

abends halb 9 Uhr,

findet im Saale des Gasthauses zur **Karlsburg** unsere

Generalversammlung

statt. Hierzu werden die verchl. Mitglieder unter Hinweis auf die diesjährigen Reichstags- und Landtagswahlen höflich wie dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 8. März 1903:

Grosses volkstümliches Konzert

der **Artillerie-Kapelle Nr. 50.**

Leitung: Stabstrompeter O. Schotte.

Unter Mitwirkung des **Humoristen J. Fröhlich.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfennig.

Es ladet höflichst ein **K. Fessler.**

Gasthaus zum Lamm.

Sonntag den 8. März 1903:

Humoristischer Abend (Fröhlich).

Anfang 8 Uhr. — Eintritt frei.

Hierzu ladet freundlichst ein **G. Hummel.**

Restauration Schweizerhaus.

Sonntag von 3 Uhr ab:

Grosses Konzert

des **Musikvereins Karlsruhe**

bei feinstem Exportbier, hell und dunkel. Es ladet höflichst ein
G. Walz.

Karl Wagner,

Kronenstrasse 12,

empfiehlt sein selbstgebranntes garantiertes reines

Kirschenwasser, p. L. M. 2,50,

Zwetschgenwasser, „ „ „ 1,50,

Franzbranntwein, „ „ „ 2,

Hefen- „ „ „ 2,

Cresser- „ „ „ 0,80,

Frucht- „ „ „ 0,60.

Dieselbst sind mehrere Lager-Bierfässer von 1000—2000 Str. billig abzugeben.

Stottern.

Neue sichere Methode! Honorar nur bei Erfolg! In Durlach nur im Kurjaß. Meldungen sofort in die Exp. d. Bl.

Sprach-Heilanstalt Laufenburg.

Attest. Ich Unterzeichnete bescheinige, daß ich von der Sprach-Heilanstalt Laufenburg von meinem Sprachleiden binnen 14 Tagen vollständig geheilt wurde.

Gernsbach, 5. März 1903.
Wabette Gaukel.

(L. S.) Zur Beglaubigung:
D. Jung, Bürgermeister.

Gernsbach den 5. März 1903.

Zahn-Atelier

Karl Bärmann

Adlerstrasse 24 II.

Holl. Vollheringe

per Stück 4 Pfg.

Pasquay & Lindner.

Pflug u. Egge,

gut erhalten und wenig gebraucht, billig zu verkaufen

Pfingstrasse 36.

Zu verkaufen

Stämme für große und kleine Biegel, 1 Hecke, Ställe für Hasen, Turkel, tauben zc. geeignet, 1 Turmgrüst (Neß und Schaukel) billigst

Ettlingerstrasse 49.

Mattenfänger

von nur guter Rasse, nicht über 9 Monate alt, wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen

Gasthaus zum Lamm,

Gröbningen.

Reaktion, Druck und Verlag von A. W. P. Durlach